



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CLXXXI. Markgraf Johann beleihet Bernhard und Werner Gebrüder von der
Schulenburg mit Hebungen in den Dörfern Jpse und Ziepel, am 1. März
1429.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CLXXIX. Markgraf Johann genehmigt, daß Bernhard und Werner v. d. Schul. 3000 Fl. auf Erleben borgen kann, am 19. Mai 1428.

Wir Johannes — Marggrafe zu Brandenburg — bekennen — so als vnser lieber getreuer Bernhard ritter vnd Wernher v. d. Sch. Gebrüder unsern — — Heinrichen v. Alvensleben drey tausend rinsche gulden auff das halbe Schloß Arxleben geliehen haben, das — wir — unser vulbort zu solchen verpfandung geben wollen. Crafft dieses briues Ob Heinrich v. Alvensleben zwischen hir und on menlich leibes erben von todes wegen abging, so wollen wir den v. d. Schul. der obgeschriebten drei tausend rinsche gulden an dem halben schlosse Arxleben als In Heinrich das eingehen hate, bekennen on arg. — Rathenow an der Nechsten Mittwochten fur Pfingsten virtzehnhundert Jar vnd darnach In dem Acht vndt zwanzigsten Jare.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzwedel.

CLXXX. Die schwarze und weiße Linie der v. d. Schulenburg tauschen Güter, am 2. Juli 1428.

Wy Busse, Ridder, Bernd vnd Matias Broder v. d. Schul. bekennen — dat wi vfen veddern Bernde, ridder und Wernern, Broder, hebben vorlaten erfiken to besittende allent dat wii hadden In dem dorpe to wendischen Langhenbeke myt allen synen tobehorigen so dat in synen veltmarcken belegen is — so dat wy dar nenerleyn mer beholden. Ok late wii en enen hoff den wii hebben in oren dorpe to wendischen Apenborg myt allem rechte vnd allent dat wy dar hadden in velde in holte — so dat wy dar nichts mer beholden. Ock late wy en fes schepel roggen in dem dorpe to Ymmekote in dree houe — Ock late wy en to Tuchowe allent dat vs dar angeuallen is von Hanse von Walstaue vnd noch dar anuallen mach von der borneborgeschen alse dre houe vnd eyn koster erue vnd vortmer allent dat se vnd wii dar hadden In velde — — so dat wi dar nichts mer beholden, de vorseuen houe dryft nue to der tiid Diderik to Wolfstowe, de ander twe dryeft nue Klytze vnd Knake ok beyde to Walstaue. Vor dit vorseuen gud hebben sii vns wedder laten enen hoff in dem dorpe to Avdorpe vnd verdehalben hofe in dem dorpe to Wendischen Birftede vnd allent dat em angeuallen is to Lockftede von den scharlackenschen alse de bref vthwiset, den se vs ouer dit gud geuen hebben — Gesereuen — viertheinhundert Jar darna In dem achte vnd twintigsten Jare am vrydage visitationis marie.

Nach dem Original im Schul. Archiv zu Salzwedel.

CLXXXI. Markgraf Johann beleiht Bernhard und Werner Gebrüder von der Schulenburg mit Hebungen in den Dörfern Ipsse und Ziepel, am 1. März 1429.

Wir Johannes, — Marggraff — Bekennen — das wir den erbern vnsern lieben getrewen Bernhartten ritter vnd wernher von der Schulenburg, gebrudern, ingesampt, als gesampter

hand recht ist, czu einem rechten manlehn gelihen haben achtzehn stücke geldes in den durffern ypeeze vnd czipel mit allen vnd iczlichen freiheiten vnd gerechtigkeiten, als die Bertold vnd hans gebroder, die taken gnant, biz her Innen gehabt von den sze die gekaufft haben vnd hans take von feins bruders vnd feinen wegen die vor vns uerlassen hat etc. — — vnd geben In des czu einem Inwyszer den erbern vnfern lieben getrewen ludolffen von Aluesleben ritter, — tangermunde, am nehsten dinstag nach dem fontag als man singet Oculi in der uasten. Nach Cristi vnfers herren geburte vireznhundert iar vnd darnach in den newnvnzweinczigsten iaren.

Nach dem Schurmärk. LehnsCopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XVI, 69.

CLXXXII. Schuldverschreibung des Markgrafen Johann für die von der Schulenburg über 550 Rheinische Gulden, am 3. April 1429.

Wy Johans, — Bekennen — dat wy rechter redeliker schult schuldich sin vnfen lieuen getruwen Bernde ridder vnd wernher von der Schulenburg broder vnde oren eruen festehalf hundert gude vullwichtige rinische gülden de se vns in einer summen an redem golde gelegen hebben, de wy en wol to dancke vnde to willen betalen schullen vnd willen upp duffen negeften to komenden funte Johans dach myddem sommer upp dem flote to Bezendorpp ane jengerley hulperede vnde ane geuerde. Weret dat wy ergnante here vnde vse eruen des nicht en deden efft desse vorgnanten von der Schulenburg vnde öre eruen dar jenigen redeliken schaden vmmb deden edder nemen tu cristen edder joden, dede bewizlik were, den schaden loue wy ergnanter here vnde vse eruen den vorgnanten van der Schulenburg vnde ören eruen mit deme houet summen geldes wol to dancke betalen vnde wedder geuen ane geuerde wann des nicht lengk entberen willen. To merer bekantnisse vnde wissenheyt so hebbe wy en dar vor to borgen sat vse mannen vnde lieuen getruwen, die hirna beschreuen stan wy haffe van bredow, ludeleff van Aluenfleue, Geuerde von Bodendyck alle riddere, vnd wernher vnd Junge Albrecht, heten van Aluenfleue. Wy alle vorbenomden Bekennen in duffem suluen breue dat wy sint borge worden vnde truwe medelouere vor vnfen gnedigen herren, hern Johann marggreuen to Brandenborch vnde Borggreuen to Noremburge, to hern Bernde vnde to wernher van der Schulenburg vnde to ören eruen etc. — — geuen na godes bord vireynhundert iar darna in den negenvndtwintigsten jare Am sondage wann de hilige kercke singet Quasi modo geniti.

Nach dem Copialbuch des Markgraf Johann fol. 83—84. Gercken's Cod. VII, 208.

CLXXXIII. Dietrichs von Petersen u. A. Urfehde wegen der Gefangenschaft, worin sie Werner von Schulenburg gehalten, vom 9. Mai 1430.

Wy diderick van peterffenn Ridder, Johan van woleuelde, Johan van nesselrode, peter van polem, Alf von Echten, Godert van Mewen, Godert van Erp, knapen, laurencius czanenger, Sibrecht van dem Brande, Johan goltstehn, Tonniges rüz,